

Lieder zur Trauerfeier

anlässlich des Hinscheidens

des Herrn

Reichspräsidenten von Hindenburg

am Dienstag, den 7. August 1934

um 11 Uhr vorm.

in der St. Johannis-Kirche

zu Dorpat

I.

(P. 334).

Gott ist gegenwärtig!
 Lasset uns anbeten
 Und in Ehrfurcht vor Ihn treten.
 Gott ist in der Mitten!
 Alles in uns schweige
 Und sich innigst vor Ihm beuge.
 Wer Ihn kennt,
 Wer Ihn nennt,
 Schlagt die Augen nieder,
 Gebt das Herz Ihm wieder.

Gott ist gegenwärtig!
 Dem die Cherubinen
 Tag und Nacht gebücket dienen.
 Heilig, heilig, heilig,
 Singen Ihm zur Ehre
 Aller Engel hohe Chöre.
 Herr, vernimm
 Unfre Stimm',
 Da auch wir Geringen
 Unfre Opfer bringen.

II.

(P. 237-a).

Der Herr der Ernte winket,
 Die reife Garbe fällt;
 Die Abendsonne sinket,
 Der Wandrer sucht sein Zelt;
 Dein Knecht geht reis an Jahren,
 O Herr, zu stiller Raft;
 Laß ihn in Frieden fahren,
 Wie du gesaget hast.

Er hat wohl viel getragen,
Sein Lauf war lang und schwer ;
Nun fühlt er von den Plagen
Des Lebens keine mehr.
Sein Abend ist gekommen,
Vollendet ist sein Tun ;
Wie wird er bei den Frommen
Nun sanft und selig ruh'n !

Dein Rath hat ihn geleitet,
O Herr, wie wunderbar !
Dein Schutz hat ihn begleitet,
Wo auch sein Fußtritt war.
Mit Deines Geistes Stärke
Hast Du sein Tun gelenkt,
Zum langen Tagewerke
Ihm Kraft und Frucht geschenkt.

III.

P. 245.

Drum weiß ich, was ich glaube,
Ich weiß, was fest besteht
Und in dem Erdenstaube
Nicht mit zu Staub verweht.
Es bleibet mir im Grauen
Des Todes ungeraubt ;
Es schmückt auf Himmels-Auen
Mit Kronen einst mein Haupt. —

IV.

P. 174.

Weicht, ihr Berge, fallt ihr Hügel,
Brechet alle Felsen ein ;
Gottes Gnade hat das Siegel :
Sie will unverändert sein.
Laßt die Welt zu Trümmern gehn,
Gottes Gnade wird bestehn.

I.

(P. 334).

Gott ist gegenwärtig!
 Lasset uns anbeten
 Und in Ehrfurcht vor Ihn treten.
 Gott ist in der Mitten!
 Alles in uns schweige
 Und sich innigst vor Ihm beuge.
 Wer Ihn kennt,
 Wer Ihn nennt,
 Schlagt die Augen nieder,
 Gebt das Herz Ihm wieder.

Gott ist gegenwärtig!
 Dem die Cherubinen
 Tag und Nacht gebücket dienen.
 Heilig, heilig, heilig,
 Singen Ihm zur Ehre
 Aller Engel hohe Chöre.
 Herr, vernimm
 Unfre Stimm',
 Da auch wir Geringen
 Unfre Opfer bringen.

II.

(P. 237-a).

Der Herr der Ernte winket,
 Die reife Garbe fällt;
 Die Abendsonne sinket,
 Der Wanderer sucht sein Zelt;
 Dein Knecht geht reif an Jahren,
 O Herr, zu stiller Rast;
 Laß ihn in Frieden fahren,
 Wie du gesaget hast.

Er hat wohl viel getragen,
 Sein Lauf war lang und schwer;
 Nun fühlt er von den Plagen
 Des Lebens keine mehr.
 Sein Abend ist gekommen,
 Vollendet ist sein Tun;
 Wie wird er bei den Frommen
 Nun sanft und selig ruh'n!

Dein Rat hat ihn geleitet,
 O Herr, wie wunderbar!
 Dein Schutz hat ihn begleitet,
 Wo auch sein Fußtritt war.
 Mit Deines Geistes Stärke
 Hast Du sein Tun gelenkt,
 Zum langen Tagewerke
 Ihm Kraft und Frucht geschenkt.

III.

P. 245.

Drum weiß ich, was ich glaube,
 Ich weiß, was fest besteht
 Und in dem Erdenstaube
 Nicht mit zu Staub verweht.
 Es bleibet mir im Grauen
 Des Todes ungeraubt;
 Es schmückt auf Himmels-Auen
 Mit Kronen einst mein Haupt. —

IV.

P. 174.

Weicht, ihr Berge, fallt ihr Hügel,
 Brechet alle Felsen ein;
 Gottes Gnade hat das Siegel:
 Sie will unverändert sein.
 Laßt die Welt zu Trümmern gehn,
 Gottes Gnade wird bestehn.

Er will Friede mit mir halten,
Wenn die Welt sich auch empört;
Ihre Liebe mag erkalten,
Achtet doch mein Gott mich wert;
Tobt die Höll' auch noch so wild,
Bleibt Er mir doch Sonn' und Schild.

V.

№. 488.

Alles vergehet, Gott aber stehet
Ohn' alles Wanken; Seine Gedanken
Sein Wort und Wille hat ewigen Grund.
Sein Heil und Gnaden, die nehmen nicht Schaden
Heilen im Herzen die tödlichen Schmerzen,
Halten uns zeitlich und ewig gesund.

PT

TRU Raamatukogu

282-64